

Versicherungsschutz

Die Betreibergesellschaft schließt ein umfassendes Versicherungspaket ab. Die zentralen Bausteine sind eine sog. PV-Versicherung (inkl. Betriebsunterbrechungsversicherung) u. eine Betreiberhaftpflichtversicherung. Letztere wird abgeschlossen über eine Versicherungssumme von 5 Mio. EUR pauschal (max. p. a. ohne Sublimit) zur Abdeckung des Bauherrenrisikos, für Personen-, Sach- u. Vermögensschäden sowie für Mietsach- u. Allmählichkeitschäden u. für Rückgriffsansprüche der Netzbetreiber oder Dritter aus Versorgungsstörungen. Zudem enthalten: eine Umwelthaftpflichtversicherung über 5 Mio. EUR pauschal.

Risiken der Beteiligung

1. Eine oder mehrere Änderungen rechtlicher und / oder steuerlicher Rahmenbedingungen sowie gegenüber der Prognose abweichende Anwendungen der bestehenden gesetzlichen Regelungen und Verwaltungsanweisungen könnten negative Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Bürgersolarstromanlage haben. 2. Bestimmte Naturkatastrophen ebenso wie die Folgen von Krieg und Terror oder die Auswirkungen eines atomaren GAUs sind nicht versicherbar. 3. Als Rechtsform wird die GbR (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) gewählt. Sie ist ebenso wie z. B. die OHG oder die KG eine im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) aufgeführte Personengesellschaft, für die – soweit keine abweichenden Regelungen getroffen wurden – die gleichen Haftungsbedingungen gelten. Die Betreibergesellschaft der Bürgersolarstromanlage auf dem Rathaus der Stadt Tornesch begrenzt die Haftung vertraglich im Innenverhältnis anteilig entsprechend der Höhe der Beteiligung der Gesellschafter.

Kontakt

Kontakt Daten im Internet unter:
www.tornesch-solar.de/kontakt.htm



ProBürgerSolar

Dr. Olav Vollstedt
Projektkoordinator

- Planung, Projektentwicklung, Errichtung und Betrieb von Bürger-Solarstromanlagen
- Konzeption, Gründung und Verwaltung von Betreiber-gesellschaften

www.pro-buerger-solar.de

Eichenweg 5 | 24161 Altenholz b. Kiel | vollstedt@pro-buerger-solar.de
Tel. 04 31 - 380 34 80 | Mobil 01 60 - 154 67 29 | Fax 04 31 - 380 34 06

Investieren Sie jetzt in das Sonnenkraftwerk auf dem Rathaus der Stadt Tornesch!

Merkmale

- Langfristig attraktive Rendite (voraussichtlich bis zu 7,25 % p. a. vor Steuern u. Abschreibung; bis zu 280 % Ausschüttung auf das Eigenkapital) bei überschaubaren Risiken,
- gesicherte Einnahmen über 20 Jahre durch gesetzlich garantierte Einspeisevergütung in Höhe von 42,66 Cent je kWh,
- umfassender Versicherungsschutz,
- erfahrene Projektpartner, professionelle Betriebsführung und Abrechnung,
- Nutzung der Dachflächen über die volle Laufzeit des Projekts vertraglich gesichert,
- Photovoltaik (= Strom aus Licht) ist eine ausgereifte, wartungsarme Schlüsseltechnologie, die zukunftssichere Arbeitsplätze schafft. Die sehr zuverlässigen Anlagen arbeiten emissionsfrei und geräuschlos. Kaum Verschleiß, da keine beweglichen Teile,
- zusätzliche Sicherheit durch lang laufende Produkt- und Leistungsgarantien auf Markenqualität, Wechselrichter Made in Germany,
- Nutzung der Sonnenenergie ohne eigene Dachflächen und Baumaßnahmen,
- ethisch einwandfreies Investment, da die Sonne überall und umsonst scheint. Ihr unerschöpfliches Energieangebot hilft, Deutschland unabhängiger von knapper werdenden Rohstoffen und Importen insbesondere aus politischen Krisenregionen zu machen,
- effektiver Beitrag zum Klimaschutz u. zum Einstieg in eine nachhaltige Energieversorgung. Binnen weniger Jahre erzeugt die Anlage mehr Energie, als bei ihrer Herstellung eingesetzt wurde. Damit leistet Ihr Investment einen wichtigen Beitrag, den kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu sichern!

Bürgersolarstromanlage Rathaus der Stadt Tornesch

ein Projekt von
ProBürgerSolar

<http://www.tornesch-solar.de>



... ein Sonnenkraftwerk
für das Rathaus
der Stadt Tornesch!

Visionen umsetzen – Zukunft
gemeinsam gestalten!

- Photovoltaik - Strom aus Licht - Energie ohne Ende -
die Energiewende fördern = aktiver Klimaschutz!

Hintergrund

In 20 Minuten strahlt die Sonne soviel Energie auf die Erde, wie die gesamte Weltbevölkerung in einem Jahr verbraucht. Voraussichtlich scheint die Sonne noch 4,5 Mrd. Jahre! Die Vorräte an Kohle, Öl und Gas, ebenso wie an Uran, werden hingegen im Laufe dieses Jahrhunderts weitgehend erschöpft sein. Sollen diese wertvollen Ressourcen auch den nachfolgenden Generationen noch in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, müssen wir unseren Energiebedarf zukünftig aus anderen Quellen decken.

Vor allem aber sind während der Industrialisierung infolge der Verschwendung fossiler Energieträger viele Milliarden Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ freigesetzt worden. Derzeit wird weltweit durch das Verbrennen von Öl, Gas und Kohle an einem Tag soviel CO₂ in die Atmosphäre abgegeben, wie ihr zuvor im Laufe von 500.000 Tagen entzogen worden ist. Der daraus resultierende Klimawandel ist bereits in vollem Gange. Er muss jedoch laut Weltklimarat (IPCC) der UN nicht in eine Klimakatastrophe münden. Noch kann das Schlimmste u. a. durch den sofortigen, radikalen Umbau unserer Energieversorgung abgewendet werden.

In Sonnen-, Wind- und Wasserkraft sowie Biomasse und Erdwärme, den so genannten Erneuerbaren Energien, steckt ein nahezu unerschöpfliches Energiepotenzial. Im Verbund genutzt könnten sie unseren Energiebedarf zukünftig zu 100% decken und zugleich klimaschädliche Umweltbelastungen bei der Energieerzeugung auf ein Minimum reduzieren. Zudem würden so wertvolle Ressourcen geschont werden. Nur diese Form der Energiegewinnung ist zukunftsfähig, denn nur der Einsatz regenerativer Energien ist tatsächlich nachhaltig.

Bereits jetzt werden dank des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) über 15% des im Inland produzierten Stroms regenerativ erzeugt. Damit nimmt Deutschland weltweit eine Führungsrolle bei der Umsetzung des Kyoto-Protokolls ein. Das EEG verpflichtet die Betreiber der Versorgungsnetze zur vorrangigen Abnahme des regenerativ erzeugten Stroms und legt zugleich für Anlagen, die „grünen“ Strom ins öffentliche Netz einspeisen, Laufzeiten und Vergütungen fest. Die Umstellung auf eine umweltschonende Stromerzeugung erhöht den Strompreis derzeit nur um rund 5% !

Konzept

Bürgersolarstromanlagen

Seit Mitte der 1990er Jahre sind bundesweit hunderte Bürgersolarstromanlagen entstanden. Diesen Projekten (vgl. z. B. www.kronshagen-solar.de) liegt das folgende bewährte Konzept zu Grunde: Bürger gründen eine Betreibergesellschaft, kaufen günstig große Anlagen und betreiben diese auf angemieteten Dächern. Der so erzeugte Strom wird zu 100 % an den örtlichen Netzbetreiber (hier: E.ON Hanse AG) verkauft. Mit ihrer Einlage erwirtschaften die Investoren eine attraktive Rendite. Die ökologischen, ökonomischen und sozialen Effekte dieser Leuchtturmprojekte für Klimaschutz und Energiewende sind überaus positiv.

Auf dem Weg zum Sonnenkraftwerk

Mit der Stadt Tornesch, die das Projekt gemeinsam mit den Stadtwerken sehr wohlwollend unterstützt, wurde ein detaillierter Dachnutzungsvertrag ausgehandelt. Zudem liegt bereits ein unterschrittsreifer Gesellschaftsvertrag vor. Angebote von einem Versicherungsmakler sowie von einer Fachfirma bzgl. Kauf und Montage der Solarstromanlage sind eingeholt worden. Begleitet werden soll ihre Finanzierung durch die Förde Sparkasse. Die Inbetriebnahme der PV-Anlage ist für den Herbst 2009 geplant.

Beteiligung

Im Rahmen des gesamten Projektes mit 2 PV-Anlagen stehen 68 Anteile zu je 1.000,- EUR (netto) zur Verfügung. Vorrangig zeichnen können die Tornescher.

Beschränkung der Beteiligung

Das Projekt, das die Tornescher Bürgersolaranlagen auf dem Rathaus und der Mehrzweckhalle umfasst, ist aus rechtlichen Gründen (VerkProspG) auf 20 Anteile, d. h. Gesellschafter und Gesellschafterinnen, beschränkt. Zudem werden im Rahmen des Projektes innerhalb von 12 Monaten höchstens 100.000 € öffentlich eingeworben.

Ausschüttungen und Rendite

Einmal im Jahr soll es – basierend auf den Erträgen beider PV-Anlagen - eine Ausschüttung geben. Bis 2030 werden sich die Ausschüttungen voraussichtlich auf bis zu 280 % - bezogen auf das Eigenkapital - belaufen. Die prognostizierte Rendite nach Internen Zinsfuß (bezogen auf das Eigenkapital, vor Abschreibung, ohne Berücksichtigung individueller steuerlicher Effekte und des Zinseszins-effektes) wird voraussichtlich im Durchschnitt jährlich bis zu 7,25 % betragen. Basis der Berechnung ist eine umfassende Wirtschaftlichkeitsprognose.

Finanzierung

Das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital ist so bemessen, dass die Einnahmen die Ausgaben der GbR von Anfang an übersteigen. Der Großteil der Nettoinvestitionssumme (inkl. aller Anlaufkosten) in Höhe von rund 122.400 € soll durch einen zinsgünstigen Kredit der bundeseigenen KfW abgedeckt werden.

Steuerliche Effekte

Soweit von den Gesellschaftern gewünscht, könnte die Betreibergesellschaft im Startjahr durch eine Sonderabschreibung auf die Investition ein nennenswertes negatives Betriebsergebnis ausweisen. Über Verlustzuweisungen könnten so individuell unterschiedlich hohe Steuerersparnisse realisiert werden.

Standort

Das Tornescher Rathaus in der Wittstocker Straße 7 wurde 1978 / 79 erbaut. Als Standort ist das nahezu verschattungsfreie Süddach des Haupttraktes vorgesehen. Es ist mit Dachbetonsteinen eingedeckt und hat eine Bruttofläche von rd. 300 m². Die Statik ist geprüft; eine Blitzschutzanlage ist vorhanden. Neigung: 28°, Ausrichtung: nahezu Süd.

Technische Daten & Garantien

Die Gesamtleistung der PV-Anlage soll DC-seitig 35,91 kWp betragen. Den Solargenerator bilden 189 polykristalline Module Typ IBC PolySol 190 GE (190 W). Leistungstoleranz: + / - 2,5%; Produktgarantie: 5 Jahre; Leistungsgarantie: 12 Jahre 90 %, 25 Jahre 80 %. Die drei Wechselrichter vom deutschen Weltmarktführer SMA haben eine Produktgarantie von fünf Jahren. Zusätzliche Absicherung wird eine Fernüberwachung geben. Module und Wechselrichter sind hochwertige Markenprodukte mit den einschlägigen Zertifikaten.

Energieertrag

In der Wirtschaftlichkeitsberechnung wird von einem jährlichen Energieertrag von 860 kWh je kWp ausgegangen. Basis hierfür sind ein meteorologischer Datensatz des DWD (Einstrahlung von 1981 bis 2000) sowie die Ertragswerte benachbarter Anlagen. Die Simulation erfolgte mit dem Programm PV*SOL 3.0. Der prognostizierte jährliche Energieertrag ist jedoch nur ein theoretischer Mittelwert. Die tatsächlichen Erträge schwankten bisher um + / - 10-15 % p. a. Der Einfluss des Klimawandels auf die Erträge ist unklar!